

GMK-Ehrenmitglied

2012

Mit der Ehrenmitgliedschaft werden Mitglieder der GMK geehrt, die sich besonders für die Entwicklung und Profilierung der GMK verdient gemacht haben und über ein enormes Quantum an Erfahrung verfügen. Sie haben sich für die Weiterentwicklung der GMK eingesetzt und durch ihr herausragendes wissenschaftliches, praktisches oder journalistisches Wirken den medienpädagogischen Diskurs insgesamt beeinflusst.

Zum vierten Mal vergibt die GMK diese Auszeichnung. In diesem Jahr erstmalig außerhalb der Mitgliederversammlung.

In den vergangenen Jahren wurden ausgezeichnet:

- 2009: Prof. em. Dr. Gerhard Tulodziecki (für herausragendes Engagement im Kontext Medienbildung)
- 2010: Dr. Wolfgang Wunden (als Gründungsmitglied und PR-Berater der GMK)
- 2011: Dr. Wolfgang Schill (der bis heute die GMK vielfältig unterstützt und beflügelt, nicht nur durch Hörbuchsiegel „Auditorix“ und Gemeinschaftsprojekte mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

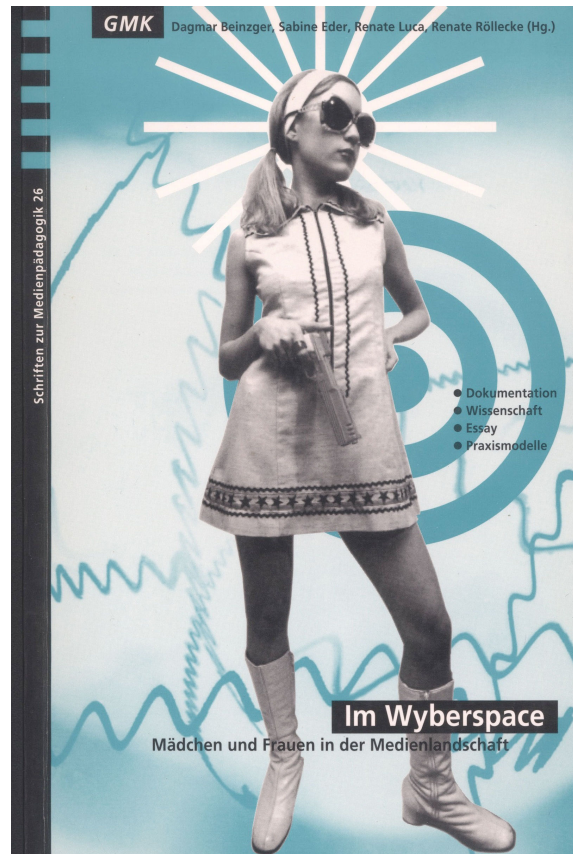
Dass alle drei heute hier sind, freut uns sehr.

Unser heutiges Ehrenmitglied entstammt einem großartigen Jahrgang: Susan Sarandon, Diane Keaton, Tommy Lee Jones, Uschi Obermeier, Oliver Stone, Patty Smith, Jane Birkin und Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek haben im selben Jahr Geburtstag wie unser Ehrenmitglied 2012.

Renate Luca begann ihr Studium der Erziehungswissenschaft und Romanistik an der Universität Hamburg. Sie absolvierte **1970** das erste Staatsexamen für das Lehramt an Volks- und Realschulen. Nach einem Referendariat folgte das zweite Staatsexamen. Gleichwohl zog es Renate Luca nicht an die Volks- und Realschulen als Lehrerin, sondern an die Hochschule. Sie schlug eine akademische Laufbahn ein, promovierte **1975** und arbeitete fortan in der Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg, erst als Mitarbeiterin, dann als Rätin mit Schwerpunkt Medienpädagogik, seit **1993** als Oberrätin und ein Jahr nach ihrer Habilitation zum Thema „Medien und Identitätsbildung“ – die wohl nicht nur GenderforscherInnen kennen – wurde sie **1998** zur Professorin ernannt.

Renate Luca ist jüngst emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind pädagogisch psychologische Medienforschung, Sozialisation und Medien sowie Medien und Geschlechterverhältnisse.

Insbesondere das Gender-Thema hat sie mit Contenance und Kontinuität als wissenschaftliche Pionierin in die GMK gebracht und etabliert.



Was Renate Luca auszeichnet ist ihr Engagement für eine geschlechtersensible medienpädagogische Theorie und Praxis sowie ihr stetiges Plädoyer für eine pädagogisch-psychologische Medienforschung. Zudem auch ihr frauenpolitisches Engagement in verschiedenen schulischen Kontexten. 1989 gründete sie den Verein Frauen und Schule Hamburg e.V. und organisierte u.a. den bundesweiten Kongress „Frauen bilden – Zukunft planen“. Sechs Jahre war sie Mitglied des Sprecherinnenteams der Sektion „Medien und Geschlechterverhältnisse“ in der GMK.

Herausragend war das GMK-Forum 1997 „Im Wyberspace“, das kooperativ von einem vierköpfigen Vorbereitungsteam konzipiert wurde und in dem Renate Luca wissenschaftliche Impulsgeberin war.

„Im Wyberspace“ ging es um Mädchen und Frauen, und nicht ausschließlich die in der Medienlandschaft. Bei der Rückschau zeigte sich die Aktualität der Themen (Auswahl):

- Genderforschung und Kommunikationskultur
- Mediale Androgynitäten und Travestien
- Geschlechtsspezifische Medienrezeption
- Geschlechtsrollen-Inszenierungen im Fernsehen
- Und die damals wie heute aktuellen Girlies, Schlampen und Exhibitionistinnen (Grüße an Pussy Riot)



GMK-Forum 1997 „Im Wyberspace“

Danach ging es engagiert weiter, denn wie wir alle wissen, gibt es auf dem Gebiet viel zu tun:

Ob Rezeption, gendersensible Medienpädagogik, Rollenbilder und Artikulationen, ob Mann oder Frau, ob queer oder straight – die Fachgruppe Medien und Geschlechterverhältnisse, deren eine Sprecherin Renate Luca lange war, hat jeweils jährlich zweitägige Treffen zum Theorie und Praxis-Austausch im Waldschlösschen veranstaltet und auf jedem Forum in Folge einen Workshop gestaltet.

Lange bevor das Gender-Thema per Dekret („Gendermainstreaming“) von oben verordnet wurde, hatte es sich vielfältig mitten in der GMK etabliert und das ist nicht zuletzt Renate Luca zu verdanken, die mit Ausdauer, Souveränität und auch Humor und Herzlichkeit immer wieder nicht nur im Rahmen der Fachgruppe, sondern auch im Gesamtkontext der GMK hervortrat.

Zum Beispiel mit folgenden Beiträgen:

- "Rambo" und "Barbie". Mediale Gewaltdarstellung und -rezeption ist an die Geschlechtsrolle gebunden. In: Schorb, Bernd/Wiedemann, Dieter (Hrsg.): Medienlust und Medienlast. München 1996, S. 143-151 (Dokumentation Forum 1995 in Leipzig).
- Körper und Körperbilder – Medienkritik und medienpädagogische Bildungsarbeit. Kritisch-konstruktive Betrachtungen aus der Gender-Perspektive. In: Neuß, Norbert/Große-Loheide, Mike (Hrsg.): Körper. Kult. Medien. Inszenierung im Alltag und in der Medienbildung. Bielefeld 2006, S. 36-49 (Dokumentation Forum 2005 in Dresden).
- Medienkompetenzförderung in der Genderperspektive. Forschungsergebnisse und Pädagogische Herausforderungen. In: Lauffer, Jürgen/Röllecke, Renate (Hrsg.): Gender und Medien. Schwerpunkt: Medienarbeit mit Jungen. Dieter Baacke Preis Handbuch 6. München: kopaed 2011, S. 30-35.

Aber auch unabhängig von den Gender-Themen hat sie intensiv wissenschaftlich gearbeitet, sehr wichtig war ihr der pädagogisch psychologische Blickwinkel.

Renate Lucas große Stärken: ihre Zugewandtheit, Sensibilität, das Gespür für die Schwächen der anderen und ihr respektvoller Umgang damit, ihr unbestechlicher Charme in einer doch auch rauen akademischen Welt. Zudem niemals dogmatisch und doch ideologisch zu agieren, und sich dabei stets treu zu bleiben. Ihre hingebungsvolle und vorbildliche Nachwuchsarbeit spiegelte sich in zwei Abschlussarbeiten, die sie betreut hat, wider und bescherte 2010 und 2012 ihren Absolventinnen Christiane Schwinge und Isabelle Klug den MEDIUS Preis (Preis für wissenschaftliche Abschlussarbeiten der FSF, GMK und des Deutschen Kinderhilfswerkes; www.fsf.de/veranstaltungen/medius).

Liebe Renate Luca, wir danken dir für die wichtigen, nachhaltigen Impulse, die du der GMK gegeben hast und hoffen, dass du der GMK auch weiterhin mit deiner Expertise zur Seite stehst!